

Abend -



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

37.

Dienstag, am 26. März 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der neue Geist.

Nehmt Helm und Schild zuhanden  
Und gürtet um das Schwert!  
Es rauscht in deutschen Landen,  
Umsittigt jeden Herd  
Und donnert bis zum Throne  
Ein frischer Geistersturm:  
Der Wächter, sich zum Hohne,  
Ruft „Feuer!“ von dem Thurm.

Ja, Feuer soll es gießen  
In jedes deutsche Herz,  
Daß alle Schlacken fließen  
Und lauter blinkt das Erz;  
Daß alle Geister flammen,  
Und alle Wangen blüh'n,  
Daß alle Sehnen strammen,  
Und alle Blicke glüh'n.

Ein Schwert, gar blank und eben,  
Bleibt unsrer Schlachten Bier,  
Der Geister freies Weben  
Der Kämpen schmuck' Panier.

Und wo die Degen rosten,  
Und bleicht manch' güld'ner Stern:  
Da geben wir zu kosten  
Des Stahles frischen Kern.

Man wähnt den Kaiser schlafen,  
Man spart den Sauerteig,  
Man liebt das Schiff im Hafen,  
Verzuckert Krötenlaich;  
Man schmolzt und schmält den Hünen:  
Versumpft und geistverdumft,  
Sei er auf nackten Dünen  
Zur Grille längst verschrumpft.

Habt Acht, ihr Herr'n vom Rathe!  
Stets packt uns wilber Schmerz,  
Wo Edelwild man brate;  
Drum greift uns nicht an's Herz  
Wollt höhnisch ihr betasten  
Der Göttin Weihebild,  
Dann geben wir euch Fasten,  
Mit oder auf dem Schild.

Noch rauscht die Wodanseiche,  
Noch schäumt die alte Kraft,  
Manch' großer Heldeleiche  
Zuckt in der Faust der Schast.